

Abstract zum gemeinsamen Kolloquium „Methodenintegration“ der Sektion *Bildung und Erziehung mit dem Arbeitskreis Mixed Methods am 10.02.2022*

Titel:

Handlungskoordination in föderalen Bildungssystemen und Schulkultur(en) als Wertigkeitsdispositive. Eine multimethodische Studie zu Zugangswegen ins Lehramtsstudium

Vortragende:

Sandra Hafner, Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz

Abstract:

In vielen Ländern bereitet traditionell das Gymnasium auf die Lehramtsausbildung vor. Die im Referat vorgestellte multimethodische Studie befasst sich mit der historisch umkämpften Institutionalisierung eines zweiten, alternativen Zugangswegs (Fachmittelschule) in die Lehrpersonenbildung in der Schweiz. Ebenso nimmt die Studie die Fachmittelschule und das Gymnasium vergleichend als schulische Dispositive in den Blick. Anhand von Fallstudien wird gezeigt, wie die beteiligten schulischen Akteur*innen diese Dispositive konstruieren und (de-)valorisieren, und wie daraus unterschiedliche Sozialisationsumgebungen für Jugendliche entstehen. Auf dieser Grundlage lässt sich die unterschiedliche Bedeutung der beiden Schultypen für die Lehrpersonenbildung erklären.

Im Referat wird kurz ins Thema eingeführt sowie der theoretische Rahmen der Soziologie der Konventionen sowie dessen methodologische Prämissen vorgestellt. Anschließend wird entlang von drei Hauptfragestellungen das Forschungsdesign der Studie präsentiert. Dabei steht im Fokus, wie verschiedene Datenformate wie Dokumente, Protokolle, Interviewtranskripte, Notizen von Unterrichtsbeobachtungen sowie quantitativ-deskriptive Daten vor dem erkenntnistheoretischen Hintergrund der Soziologie der Konventionen fruchtbar zueinander in Beziehung gesetzt werden und im mit Blick auf das oben genannte Erkenntnisinteresse analysiert werden können.